

# Grünes Licht für das Pfarrhaus

**PROJEKT** Der Bauausschuss hat dem Vorhaben nun doch noch zugestimmt.

**SCHWARZENFELD.** Die katholische Kirchengemeinde hatte den Bauantrag auf Errichtung eines neuen Pfarrhauses mit Doppelgarage in der Viktor-Koch-Straße/Ecke Martin-Luther-Platz gestellt. Laut Bauantrag sollte ein neuer Zugang über einen gemeindlichen Grünstreifen zum Martin-Luther-Platz hin errichtet werden. Diesen katholischen Ausgang zur „evangelisch-lutherischen Seite hin“ lehnte der Bauausschuss in seiner Sitzung am 5. Februar ab; der gemeindliche Grünstreifen solle nicht unterbrochen werden, hieß es damals zur Begründung.

Bürgermeister Manfred Rodde informierte, dass inzwischen die Planer der katholischen Kirche das Konzept überarbeitet hätten und der Zugang nun aus nordöstlicher Richtung über die Viktor-Koch-Straße erfolgen sollte. Falls eine Absenkung des Bordsteins notwendig werde, habe der Bauherr die Kosten zu tragen, da für das Grundstück bereits eine Bordsteinabsenkung bei den bisherigen Garagen vorhanden sei. Laut Rodde sind nach der Stellplatzberechnung für dieses Bauvorhaben sechs Stellplätze erforderlich, wovon sich zwei auf dem Grundstück befinden. Die weiteren vier Stellplätze müssen pauschal mit 3500 Euro pro Platz abgelöst werden, der gesamte Ablösebetrag durch die Kirche betrage demnach 14 000 Euro. Unter den ge-



Das alte Pfarrhaus (unser Bild) soll durch einen Neubau ersetzt werden.

nannten Vorgaben stimmten die Mitglieder des Bauausschusses dem Bauvorhaben dieses Mal einstimmig zu.

Im weiteren Sitzungsverlauf erläuterte Dipl.-Ing. Hans Böckl vom Ingenieurbüro Weiss und Partner den Vorentwurf für den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Frotzersricht-Schwarzenfeld. Die Planung sehe einen frostsicheren Aufbau mit einer Gesamtstärke von 65 Zentimetern vor, der sich aus einer Frostschutzschicht von 51 Zentimetern, einer bituminösen Tragschicht von zehn Zentimetern und einer Deckschicht von vier Zentimetern zusammensetze. Nach der Stellungnahme des Staatlichen Bauamts könne die Frostschutzschicht zwar auf 41 Zentimeter reduziert werden. Aus Gründen der Nachhaltigkeit halte sein Büro aber einen Gesamtaufbau der Straße von 65 Zentimetern für sinn-

voll, bei Mehrkosten von rund 28 000 Euro. Nach kurzer Diskussion einigte sich der Bauausschuss darauf, den Straßenaufbau auf 55 Zentimeter zu begrenzen, um Kosten zu sparen.

Letzter Besprechungspunkt war der Anschluss von Frotzersricht und der Anwesen Ruitweg 46 bis 54 an die Abwasseranlage. Laut Bürgermeister Rodde war ursprünglich nur die Verlegung eines Schmutzwasserkanals vorgesehen. Nun könne man im Zuge der geplanten Baumaßnahme nachbessern und eine öffentliche Erschließung für die Anwesen und etwaige bauliche Erweiterungen schaffen. Nach kurzer Diskussion beschloss der Bauausschuss, im Zuge der Verlegung des Schmutzwasserkanals auch einen Regenwasserkanal zu verlegen und die bestehende Hauptwasserleitung aus den 60er Jahren zu erneuern. (sxu)